

14.

Wol wird man dich zwagē mit druckener Laug/
 Wirst wenig oft sehen mit driefachen Aug/
 Und was man damahlen in Boden vers
 fluecht
 Mein Jungfrau/ das Gluck hast dir selbst
 gesuecht.

15.

Wilst lieben/ so liebe den treuesten Gott/
 Der wird dich nit lassen in einiger Noth/
 Bleibt allzeit beständig/ zu lieben wol wert/
 Kein Edleren kanst du ertwöhlen auff Erdt.

V I.

Der Reutter zu Fuß.



Laufft die Sturm Glocken zu leiten /
 Sieh da ein Fußgänger reiten





Kommt ein grobes Wetter an / Seynd die
Heist der tolle Glo-ri- an /



Augen voller Stiff / Nichts guts die-



ses Wetter stift.



I.

Zufft die Sturm-Glocken zu leitten /
 Kombt ein grobes Wetter an /
 Sieh da ein Fußgänger reitten
 Heist der tolle Florian /
 Seynd die Augen voller Biff /
 Nichts guts dieses Wetter stift.

2.

Hab ich dann bey dir außgessen
 Und die Suppen ganz verschitt /
 Schaut mich an / als wolst mich fressen
 Schnurst für mich / als kennst mich nit /
 Sag du wilder Florian /
 Was hab ich dir leyds gethan.

3.

Hab ich dir die Ehr nit geben
 Dein grandez vielleicht verlegt /
 Dich nit gnueg geschäkt darneben
 Meine Wort nit recht geseht /
 Ist dann übrig kein Perdon /
 O steinharter Florian.

4.

Warst mir vor so wohl getwogen
 Jetzt gönnt mir dein Anblick nicht /
 Als mit Wolcken überzogen
 Machst ein finsters Wetter-Gsicht /
 Siehest mich so hantig an /
 Hantig über Enzian.

5.

Offt die Sonn das Gesicht verdeckt
 Last den Zoren heimlich auß /
 In die Wolcken sich versteckt
 Ganz erbittert blickt heraus /
 Stehrt ein weil / hört widrumb auff /
 Folgt der helle Glantz darauff.

6.

Offt hört man den Himmel murren /
 Als wolt er gleich schlagen drein /
 Trifft wol auch ein hohen Thurren
 Fallt zu hauffen alles ein /
 Bald sich doch das Gwüld zertrennt /
 Hat die Fury auch ein Endt.

7.

Donnerkail in Luft erschallen
 Wie das grobe Stuck-Geschütz /
 Grimmig wie Carthaunen knallen /
 Angezindt von Sonnen-Hitz /
 Bald das Wetter linder wird /
 Sich das Krachen auch verliehrt.

8.

Du so wild du gar mit nichten
 Dann Vernunft bey dir ist hin /
 Last so gar dich nit berichten
 Folgest dein verwürrten Sinn /
 Legt sich auch ein harter Wind /
 Zähm wird nicht dein toller Grind.

9. Lieb

9.

Lieb und Freundschaft muß uns scheiden
 O blutharter Kieselstein /
 Kan dein wildes Gesicht schon leyden
 Wann du nicht mein Freund wilst seyn.
 Lebst in Feindschaft wider mich /
 Du bist schuldig dran/ nit ich.

VII.

Der heimbrückische Schmeichler.

Von Herzen/mein Schmeichler/von

Herzen muß gehn/ wann anderst die